

TU GRAZ

II

74.862/A.

DIPL. ARBEIT

an der Fakultät für Architektur
der Technischen Universität
Darmstadt

Peter SCHMIDT

1998

**BAUEN
IN EINER
REGION
MIT
TOURISMUS**

Technische Universität
Darmstadt

1998-02-09

DIPLOMARBEIT

zur Erlangung des akademischen
Grades eines Diplom-Ingenieurs
Fachrichtung Architektur

von

Peter WIMMER

Technische Universität Graz

durchgeführt am 6. Mai 1992

Institut für Hochbau
für Architekten



Begutachter:

Ass.-Prof.	Univ.-Doz.	Arch.
Dipl.-Ing.		Dr.techn.
Peter		Schreibmayer

Inhaltsverzeichnis

- 0. Ziel der Arbeit
- 0.1 Vorwort
- 0.2. Zur Abschreckung
- 1. Bestandsaufnahme
 - 1.1 Geographische Lage und Geschichte
 - 1.2 Klima
 - 1.3 Landschaft Region
 - 1.4 Freilichtmuseum (FLM)
 - 1.5 Touristenaufkommen
 - 1.6 Infrastruktureller Bestand
 - 1.7 Ausbaupläne der Gemeinde
- 2. Analyse
 - 2.1 Touristische Möglichkeiten
 - 2.1.1 Sinn eines Fremdenverkehrs
 - 2.1.2 Tagestourismus
 - 2.1.3 Wochentourismus
 - 2.2 Bestehendes Konzept FLM
- 3. Konzept
 - 3.1 Handwerk
 - 3.2 Landwirtschaft
 - 3.3 Bildung und Kultur
 - 3.4 Wohnen
 - 3.5 Kirche
- 4. Architektonische Umsetzung - Projektbeschreibung
 - 4.1 Wirtschaftliche Entwurfsgrundlagen
 - 4.2 Städtebau
 - 4.3 Der Wohnbau
 - 4.4 Die Herberge



0. Ziel der Arbeit

Ziel der Arbeit ist die Untersuchung der touristischen Möglichkeiten der Insel Kishi, und ihrer architektonischen Umsetzung, unter Berücksichtigung einer gesamtheitlichen Lösung, die auch die Gebiete Handwerk, Landwirtschaft, Bildung und Kultur beinhaltet.

0.1 Vorwort

Ich hatte im Oktober 1991, im Zuge einer Exkursion des Institutes für Hochbau und Entwerfen der TU-Graz, die Gelegenheit, eine Woche auf der Insel Kishi zu verbringen. Alle meine Informationen über Kishi beruhen auf Gespräche mit Verantwortlichen der Insel, auf von dort mitgebrachte Literatur, sowie auf das, was wir in dieser Woche auf und um Kishi erlebt und gesehen haben.

Das heißt, meine Informationen sind subjektiv und unvollständig. Ich habe mir die Insel Kishi trotzdem als Grundlage meiner Diplomarbeit gewählt, weil sie es mir ermöglicht, die Wechselbeziehung zwischen Tourismus und seine Auswirkung auf Gesellschaft, Kultur und Architektur, unter folgenden Voraussetzungen zu untersuchen: Durch seine geographische Begrenztheit und durch das Fehlen von funktionierenden, gesellschaftspolitischen Strukturen in westeuropäischem Sinne, bietet es mir eine abstrakte Situation mit realem Hintergrund.

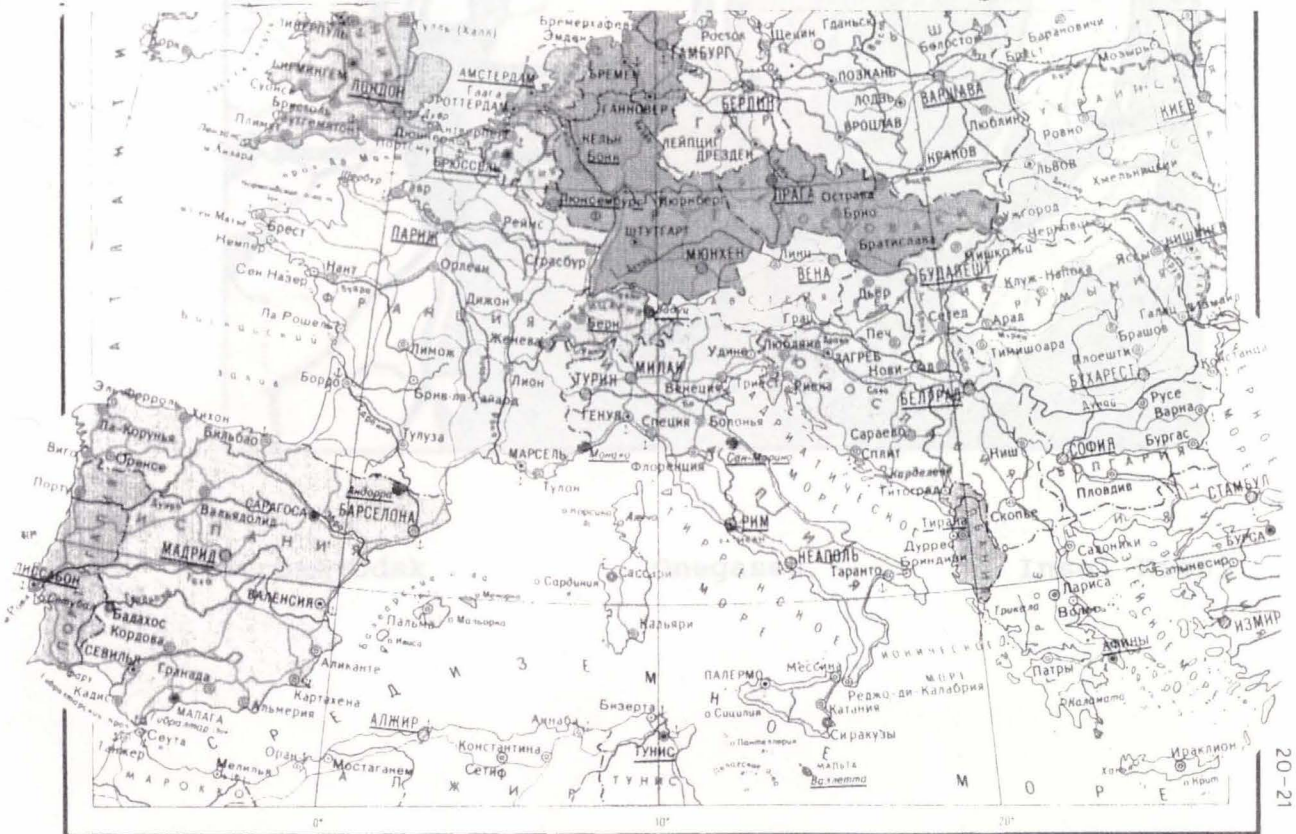
0.2 Zur Abschreckung:

Lawrence von Arabien über die Syrer:

Die Syrer sind verderbt, wie alle Völker, die vom Fremdenverkehr leben.

(Merian 4/65 Pinzgau)

ЕВРОПА



МАСШТАБ 1:20 000 000
в 1 см 200 км

1. Bestandsaufnahme

1.1 Geographische Lage und Geschichte

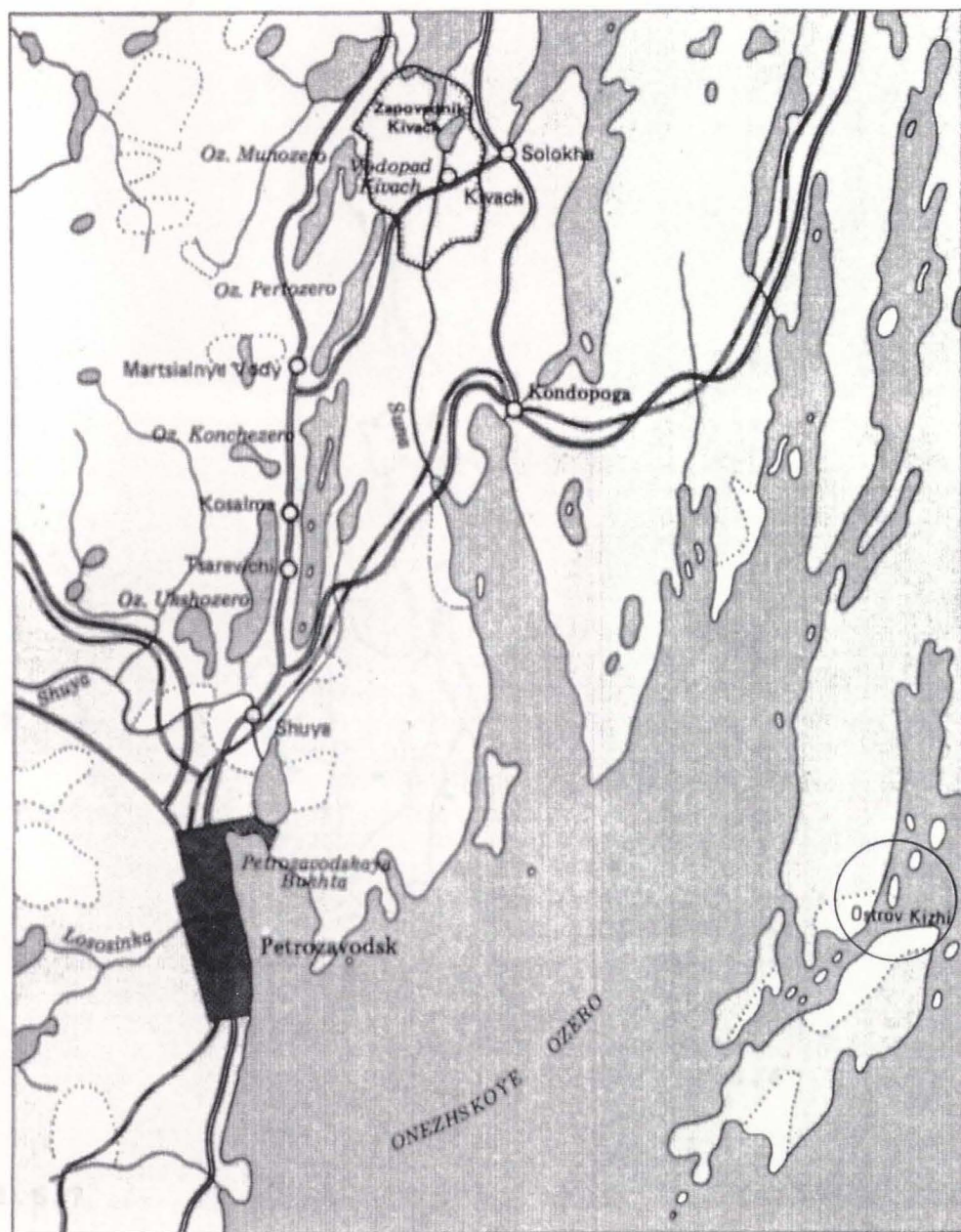
Die Region Karelien liegt im Nordwesten Russlands und umfaßt ein Gebiet von 172.000 km². Ihre Hauptstadt Petrozavodsk liegt am Onegasee, dem mit 10.000 km² zweitgrößtem Binnengewässer Europas. 63 km östlich von Petrozavodsk liegt die Insel Kishi. Sie ist eine der 1300 Inseln im Onegasee. Kishi ist ca. 6km lang und etwa einen km breit.

Die Insel erhielt ihren Namen von dem finnischen Wort 'kizhat', das frei übersetzt soviel heißt wie 'Ort des Vergnügens'. Im Altertum diente die Insel als Veranstaltungsort für rituelle Feste mit Tänzen und Spielen.

Aus dem Jahre 1568 stammt die erste urkundliche Erwähnung einer Kirche auf Kishi. Der Bau des heute bestehenden Kirchenkomplexes erfolgte im 18.Jhdt. und gilt als Hochform der regionalen Holzbaukunst. Ende des 19.Jhdt. gab es 13 Dörfer auf Kishi. Zu dieser Zeit war Kishi geistiges und kulturelles Zentrum einer Region mit 11.000 Einwohner.

1.2 Klima

Das Klima auf Kishi ist gemäßigt feucht. Die Jahresniederschlagsmenge beträgt im Durchschnitt 650-750 mm. An 105-115 Tagen des Jahres beträgt die Durchschnittstemperatur weniger als -5 Grad C. Der Winter beginnt Ende Oktober und dauert 150 Tage. Die Schneehöhe beträgt bis zu einem Meter. Im Winter erreichen Sturmwinde Spitzengeschwindigkeiten bis zu 10 Knoten/h. Mitte April beginnt die Schneeschmelze. Der Sommer dauert 3,5 Monate. Die durchschnittliche Temperatur im Juli, dem wärmsten Monat, beträgt +16 Grad C. Die höchsten Temperaturen im Sommer liegen bei +30 bis +34 Grad C.



Petrozavodsk

Onegasee

Insel Kishi

1.3 Landschaft

Ein Viertel der Fläche von Karelien ist von Wasser bedeckt. Es gibt über 60.000 Seen und mehr als 11.000 Flüsse. Wälder bedecken mehr als die Hälfte des Gebietes der Region. Die vorherrschenden Baumarten in Karelien sind Kiefer, Föhre, Tanne und Fichte, sowie Birke, Espe und Erle. Die Seehöhe variiert zwischen 5 und 250 Meter. Die höchste Erhebung ist der Nuorunenhügel im Norden Kareliens mit 577 Meter. Das restliche Viertel des Landes ist Marschland. Der Anteil an bewirtschafteter Fläche beträgt nur 3%.

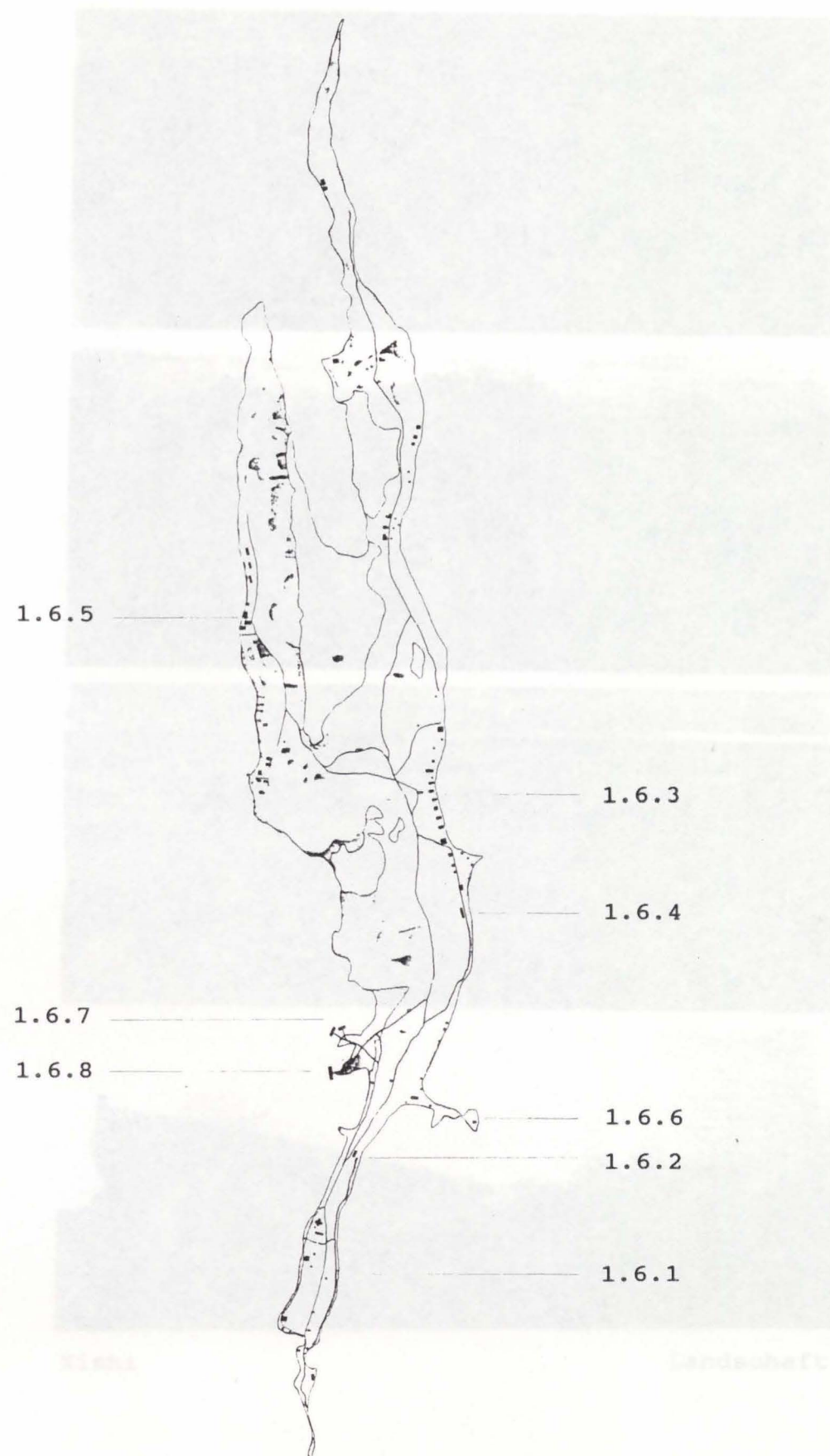
1.4 Freilichtmuseum

Ein architektonisches Ensemble bestehend aus zwei Kirchen und einem Glockenturm aus dem 18. Jhd., wurde der Eckpfeiler für ein 1951 begonnenes Projekt eines FLM auf Kishi. Die Ausstellung beinhaltet verschiedenste Beispiele alter Holzarchitektur, unterschieden in ihrer Typologie und Art und Weise der Präsentation. Zu sehen sind Bauernhäuser, Kornspeicher, Windmühlen, Badehäuser, eine Schmiede, sowie Kirchen, Kapellen, Glockenturm und Wegkreuze.

Die Bauwerke wurden größtenteils vom Umland auf die Insel gebracht. Ihr Transfer in das Museum hat einige Bauwerke vor dem Verfall bewahrt. Auf Kishi sind derzeit ca. 80 Monumente der regionalen Holzbaukunst zu finden. Der Großteil davon auf der Südspitze der Insel. Das Museum soll kontinuierlich erweitert werden.

1.5 Touristenaufkommen

In der Zeit von Mitte April bis Mitte Oktober wird die Insel täglich von ein bis drei Kreuzfahrtschiffen angelaufen. Die Schiffe befinden sich auf einer Binnenkreuzfahrt ausgehend von St. Petersburg, und bleiben ca. drei bis vier Stunden vor Anker. Auf einem Schiff befinden sich ca. 500 Touristen, das heißt, daß an Spitzentagen 1500 Menschen das Freilichtmuseum besuchen.



Es verkehrt auch ein Tragflächenboot in regelmäßigen Abständen zwischen Kishi und Petrozavodsk (Fahrtdauer 1 1/2 h), das Reisenden die Möglichkeit bietet, die Insel zu besuchen. Eine Übernachtungsmöglichkeit für Touristen ist auf der Insel derzeit nicht gegeben.

1.7 Aufbaupläne der Insel

1.6 Infrastruktureller Bestand

1.6.1 Es leben ca. 70 Menschen auf Kishi. Es sind dies vor allem Das Freilichtmuseum, bestehend aus ca. 80 auf der Insel verteilten Bauwerken mit rein musealem Charakter. In den Kirchen werden keine Meßfeiern abgehalten, und die Bauernhäuser sind größtenteils unbewohnt. Es ist auch der Bau einer Schule geplant.

1.6.2

Das Verwaltungsgebäude des Museums, das nach dem Willen der Museumsleitung durch einen Neubau ersetzt werden soll.

1.7.2 Touristische Infrastruktur

1.6.3

Das Dorf Jamka im Osten der Insel mit ca. 50 Einwohnern, bestehend aus 12 Häusern mit Nebengebäuden, einem kleinen Geschäft und der Feuerwehrgarage. Die Häuser sind von ihren Bewohnern für einen symbolischen Betrag, von einigen Rubel pro Jahr, gepachtet.

Zentralbüro

Polizei

1.6.4

Personal

Die Berufsfeuerwehr, die auch über ein Löschboot verfügt.

Cafe

Büro

1.6.5

Kasse

Eine Zimmerei im nordwestlichen, von Touristen nicht besuchten, Teil der Insel samt Arbeiterunterkünften.

Restaurant

Post

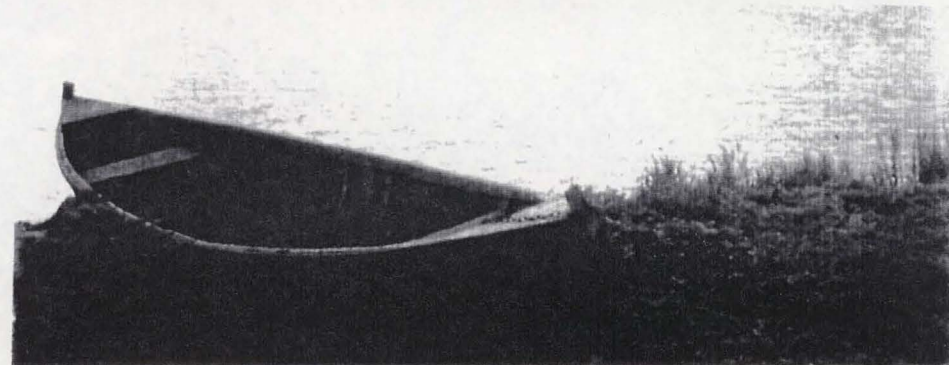
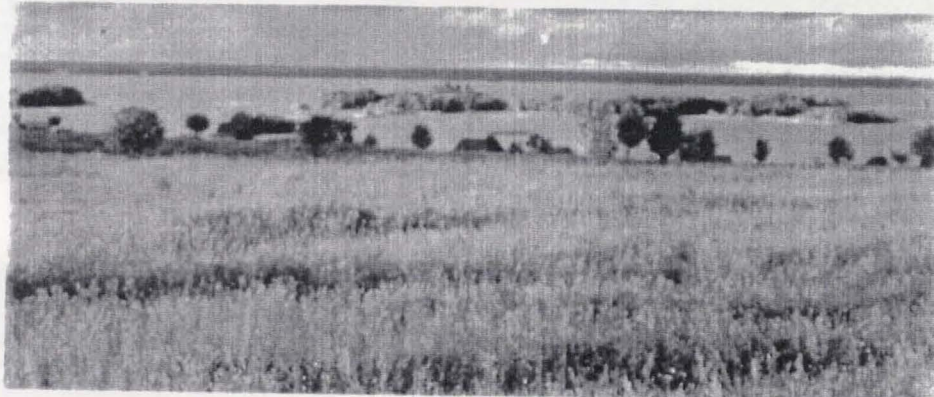
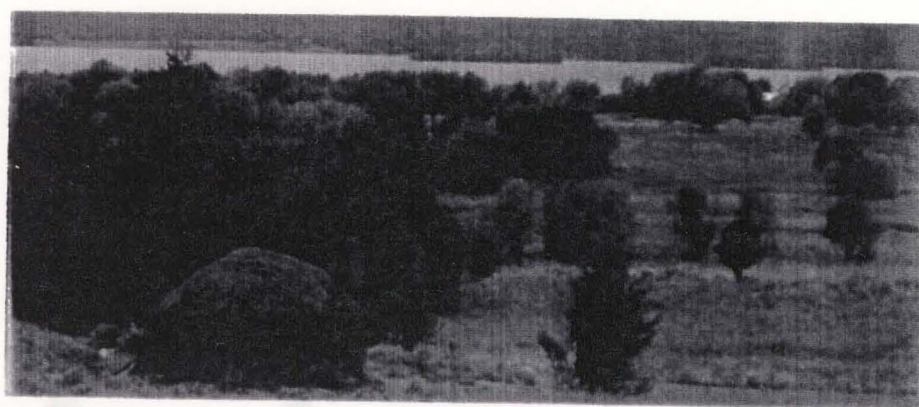
1.6.6

Hausspeicher

Eine Chemische-Versuchsstation zur Erprobung von Holzschutzmittel.

1.6.7

Der Landungssteg nebst einem schwimmenden Postamt mit Warteraum.



Kishi

Landschaft

Das Kishi Erdbeere

2 Analyse

1.6.8

Ein schwimmendes Restaurant mit einem Cafe.

2.1 Touristische Möglichkeiten

1.7 Ausbaupläne der Gemeinde

1.7.1 Bevölkerung sollte der Fremdenverkehr eine zusätzliche Einnahmequelle für die Region bringen. Der Ausbau einer Derzeit leben ca. 50 Menschen auf Kishi. Es sind dies vor allem Menschen, die für das FLM arbeiten (im Restaurant, Zimmerei, Feuerwehr, Verwaltung). Die Verantwortlichen von Kishi planen, ein zweites Dorf zu errichten. Im Zuge der Ansiedlung weiterer Menschen ist auch der Bau einer Schule geplant.

2.1.2 Tagestourismus

Der Tagestourist hat nur wenig Zeit, sich mit einer Situation

1.7.2 Touristische Infrastruktur

Fall sind das in der Regel nur 1-4 Stunden. Diese Auseinandersetzung muß angesichts der kurzen

Es gibt bereits Pläne zur Neugestaltung der Anlegezone und zum Neubau eines Administrationsgebäudes mit folgendem Raumprogramm.

den schluß, daß der Tagestourist wenig Möglichkeiten hat, auf der

Anlegezone: auszubauen, und auch Administrationsgebäude: senhang mit

Zentralinfo geführten Infrastrukt Polizei

Kiosk den Massenerstura von Personal isten pro Tag wird ein

Fotopavillion Insel geführ Reiseleiter en die Ruhe und

Cafe schiedenheit, die in Übervei Büro ung mit der landschaftlichen

Wartehalle und den Baudenkmal Kassa en Reis der Insel Kishi

Toiletten Empfang

Hotel Arzt

Restaurant antourismus Post

Schiffsexkursionen Hausmeister

Wochentourismus steht als Sammelbegriff für Bildungs-, Kultur- und

Erholungstourismus.

Es müßte also versucht werden, auch auf der Insel die Möglichkeit

eines längeren Verweilens zu bieten. Wichtig ist in diesem

Zusammenhang, eine klare Kapazitätsgrenze zu setzen. Ein

2 Analyse

2.1 Touristische Möglichkeiten

2.1.1 Sinn des Fremdenverkehrs

In erster Linie sollte der Fremdenverkehr eine zusätzliche Einnahmequelle für die Region bringen. Der Ausbau einer Infrastruktur wie Verkehrswege, Trinkwasserversorgung, Müllentsorgung, Kläranlagen, könnte beschleunigt werden. Auch die Eingliederung und Präsentation in einem Europa, das nicht mehr durch einen eisernen Vorhang getrennt ist, wird durch ein verstärktes Reiseaufkommen erleichtert.

2.1.2 Tagestourismus

Der Tagestourist hat nur wenig Zeit, sich mit einer Situation auseinanderzusetzen. Im konkreten Fall sind das in der Regel nur 3-4 Stunden. Diese Auseinandersetzung muß angesichts der kurzen Zeit oberflächlich bleiben. Wenn man sich den Sinn eines Fremdenverkehrs für Kishi in Erinnerung ruft, kommt man zu dem Schluß, daß der Tagestourist wenig Möglichkeiten hat, auf der Insel Geld auszugeben, und auch nur in geringem Zusammenhang mit der oben angeführten Infrastruktur steht.

Durch den Massenansturm von 1500 Touristen pro Tag wird ein Hauptgut der Insel gefährdet, nämlich die Ruhe und Abgeschiedenheit, die in Übereinstimmung mit der landschaftlichen Schönheit und den Baudenkmalern den Reiz der Insel Kishi ausmachen.

2.1.3 Wochentourismus

Wochentourismus steht als Sammelbegriff für Bildungs-, Kultur- und Erholungstourismus.

Es müßte also versucht werden, auch auf der Insel die Möglichkeit eines längeren Verweilens zu bieten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, eine klare Kapazitätsgrenze zu setzen. Ein



Das Kishi-Ensemble



Das Dorf Jamka

Verhältnis von 1:1 sollte der Tourist dem Einheimischen gegenüber, mit Rücksicht auf vorhandene Strukturen nicht überschreiten. Der Angelpunkt des Kultur- und Erholungstourismus auf Kishi wird dort ansetzen, wo die oben genannten Qualitäten der Insel liegen. Ruhe, Abgeschiedenheit, landschaftliche Unberührtheit und kulturelle Sehenswürdigkeiten.

Als Touristische Betätigungsfelder bieten sich also an: nicht in Reiten, Fischen, Bootsexkursionen in die Umgebung (z.B. Kivach Naturreservat mit dem Kivach Wasserfall, Nationalpark Karelien), sowie Seminare über Zeichnen, Malen, Fotografie und Holzhandwerk.

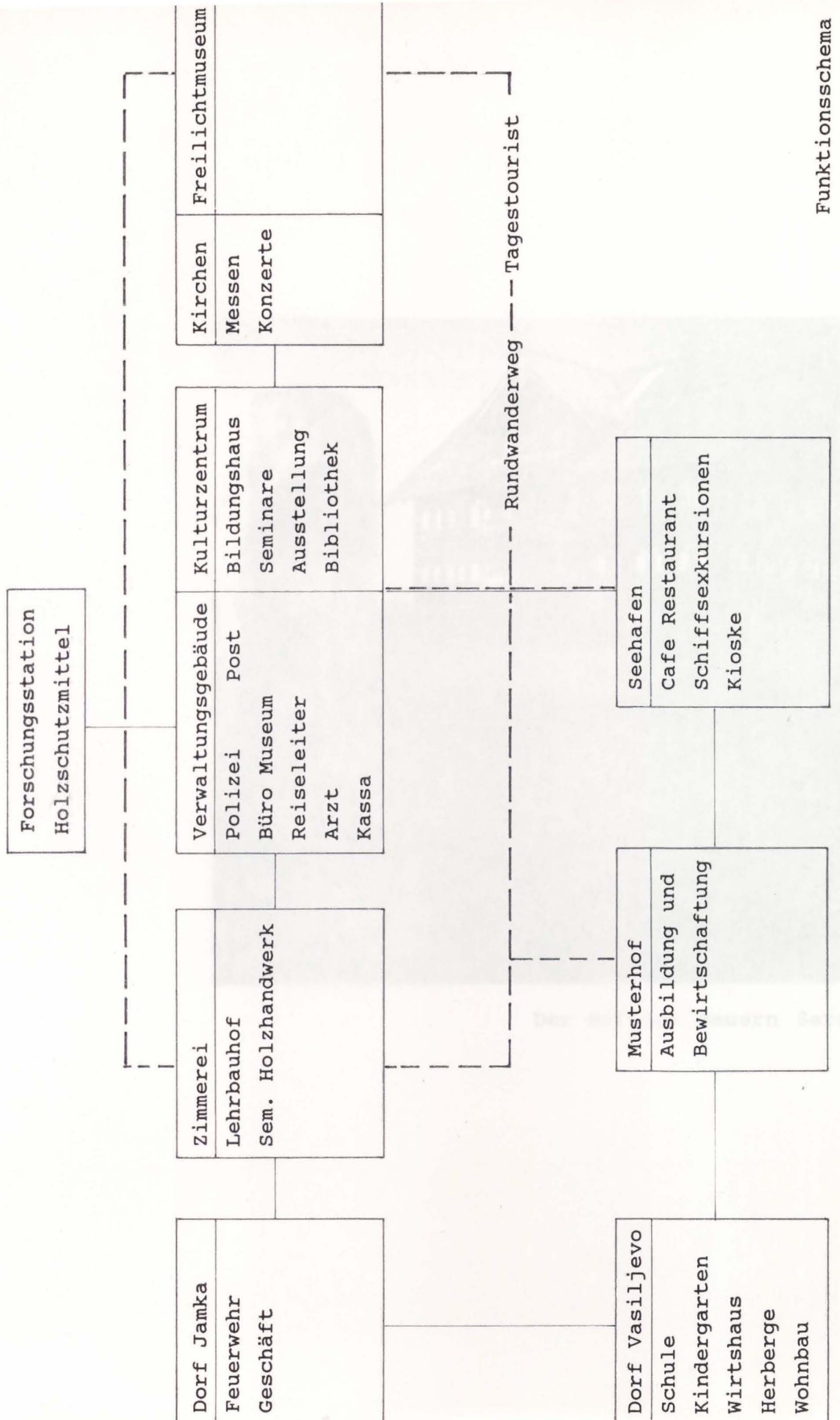
Es soll nun versucht werden, diese touristischen Interessen mit jenen der Einwohner in Einklang zu bringen.

2.2 Bestehendes Konzept Freilichtmuseum

Die Vorgangsweise der Exponatsbeschaffung war, Gebäude von historischem Interesse, aus dem Gebiet Kareliens, auf der Insel Kishi zu konzentrieren. Diese Vorgangsweise erscheint bedenklich, weil man so andere Gebiete ihrer kulturellen und religiösen Bezugspunkte beraubt, und auf Kishi damit eine inflationäre Dichte schafft, die nicht der historischen Wirklichkeit entspricht. Das direkte Nebeneinander, von jahrhundertealtem Bestand und Neuzugängen aus der Umgebung, verursacht eine Verunsicherung beim Betrachter.

Die Südspitze der Insel ist, als Landzunge, geographisch, leicht abteilbar. Hier ist auch der Großteil der Exponate ausgestellt. Die restlichen Ausstellungsstücke sind auf der Insel verteilt. Die Definition, dieses ungleich größeren Teiles der Insel, ist unklar. Ist sie auch ein Museum? Einige vorbildlich renovierte Bauernhöfe stehen unbewohnt und unbenutzt in der Gegend, andererseits werden lebendige, funktionierende Aktivitätspunkte, wie die Zimmerei samt Arbeiterunterkünften, vor den Touristen versteckt.

Auch das Dorf Jamka spiegelt diese Situation wieder. Die Museumsleitung zeigte Bedenken, daß die Bewohner dem musealen



Auftrag der Häuser nicht genügend Rechnung tragen, d.h. die Häuser verwehrlosen. Die Substanz des Dorfes leidet natürlich sichtlich unter den unklaren Besitzverhältnissen, und dem Verlust vererbbarer Werte, aber die Diskrepanz liegt darin, daß ein belebtes, bewohntes Dorf nicht Museum sein kann. Das FLM mit seiner ethnologisch, historisch und architektonisch wichtigen Arbeit sollte geographisch unbedingt auf die Südspitze der Insel beschränkt bleiben, damit der restliche Teil der Insel nicht in seiner Entwicklung behindert wird.

Eine Weiterentwicklung in Architektur, Bildung, Handwerk und Kultur sollte im Austausch und in Zusammenarbeit mit dem FLM erfolgen.

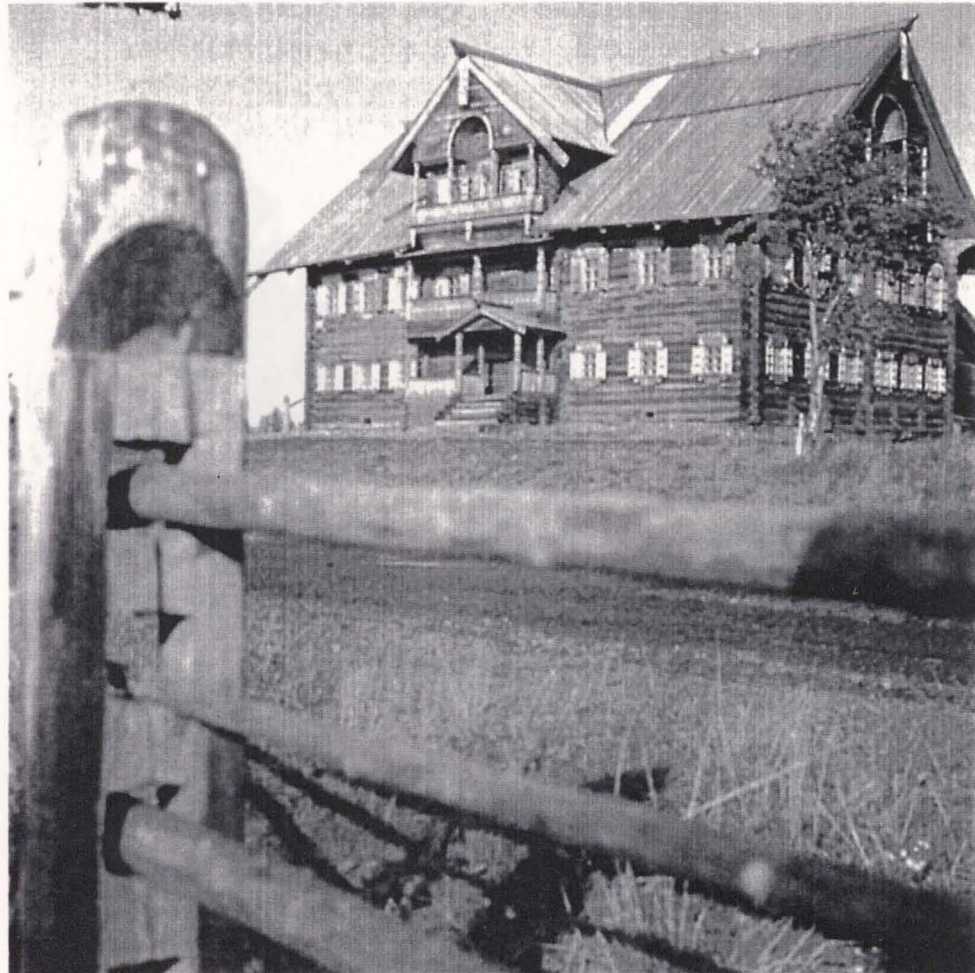
3. Konzept

Der Tourismus wird die Struktur einer Region verändern. Er soll sie aber nicht bestimmen, um eine einseitige Abhängigkeit vom Fremdenverkehr zu vermeiden. Meine Grundidee für den Ausbau der Infrastruktur für Kishi ist, daß alles, was eine touristische Funktion hat, auch eine integrative, die regionale Struktur stützende Funktion haben soll. Diese, die regionale Struktur stützenden Faktoren, sind vor allem: Handwerk, Landwirtschaft, Bildung und Kultur.

3.1 Handwerk

Mit Handwerk ist auf Kishi natürlich in erster Linie das Zimmererhandwerk gemeint. Es soll wieder zu einem neuen Selbstverständnis finden. Es soll nicht nur die vergangene Handwerkskunst präsentieren, sondern auch die gegenwärtige praktizieren und weiterentwickeln.

Die Zimmerei, als 'Lehrbauhof', könnte nicht nur das Restaurieren der Exponate des FLM durchführen, sondern auch junge Zimmerer der Region im zimmermannsmäßigen und ingenieurmäßigen Holzbau ausbilden.



Der Hof des Bauern Sergin

Der neue Standort der Zimmerei sollte am Rundwanderweg der Insel liegen, daß auch Touristen die Möglichkeit haben, den Zimmerern bei der Arbeit zuzuschauen. Als weiteres touristisches Angebot könnte die Zimmerei auch als Austragungsort für ein Seminar Holzhandwerk dienen.

3.2 Landwirtschaft

Eine gesunde Landwirtschaft bildet, als Pfleger der bewirtschafteten Fläche, eine Grundlage für den Fremdenverkehr. Ein 'Musterhof', zur Ausbildung von Jungbauern, zur Betreuung der landwirtschaftlich genutzten Flächen und zur Unterbringung und Bewirtschaftung von einigen Touristen, sollte ein weiteres Standbein einer Infrastruktur sein, die sowohl den Interessen der Einheimischen als auch jenen der Reisenden Rechnung trägt. Der Hof des Bauern Sergin, der 1972 auf die Insel gebracht wurde, könnte als Standort eines solchen Musterhofes dienen. Weiteres touristisches Angebot: Reiten, Fischen.

3.3 Bildung und Kultur

Das von der Gemeinde geplante Verwaltungsgebäude sollte im Raumprogramm um einen wichtigen Punkt erweitert werden. Mit einem Veranstaltungsraum mit ca. 80-100 m², für Ausstellungen, Seminare, kulturelle Veranstaltungen aller Art, könnte dieses Gebäude auch den Anforderungen an ein Bildungshaus und Kulturzentrum der Region nachkommen.

3.4. Wohnen

Durch die Erweiterung der Infrastruktur wird auch der Bau von Wohnungen für ca. 75 Menschen, sowie die Errichtung einer kleinen Grundschule samt Kindergarten notwendig. Da der Tagestourismus weitgehend auf den Südtteil von Kishi beschränkt bleibt, scheint der Ausbau des bestehenden Dorfes Vasiljevo im Nordwesten der Insel richtig.

Das heißt:

a) Möglichst wenig bauen und die vorhandene Substanz sinnvoll

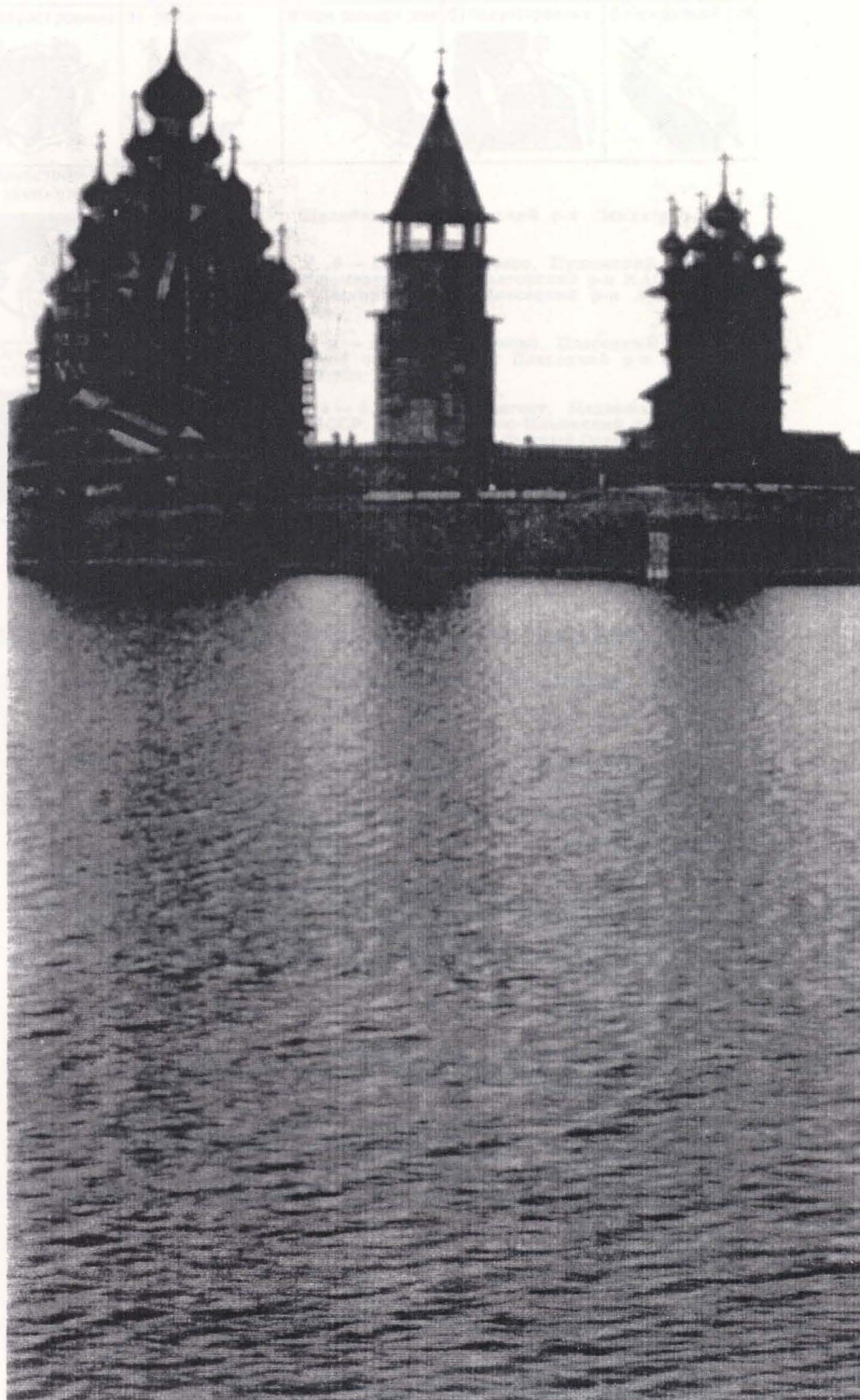
3.5 Kirche

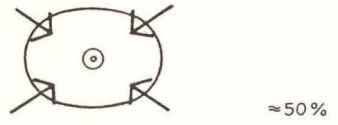
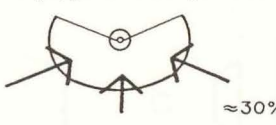
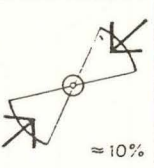

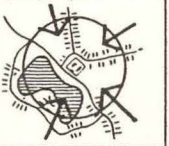
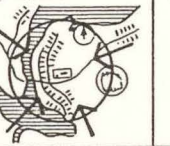
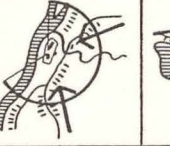
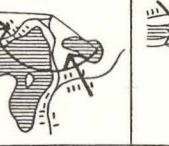
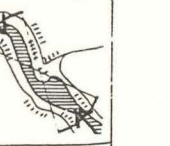



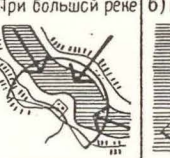
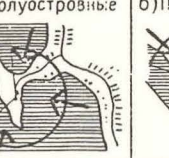
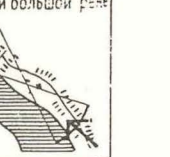


b) Möglichst preiswert und einfach bauen.

Durch den Verlust des religiösen Auftrages sinkt die Bedeutung der Kirchen zu musealen Schaustücken ab. Die Abhaltung der kirchlichen Hochfeste (Ostern, Weihnachten) könnte den Beginn einer Wiederauferstehung Kishis als religiöses Zentrum der Region bedeuten. Das Ensemble der Kirchen könnte auch einen würdigen Rahmen für Konzerte bieten. Der Kirche kommt auch als Mäzen, Kulturträger und als Gegenpol zu weltlichen Entscheidungsinstanzen eine wichtige Aufgabe zu.

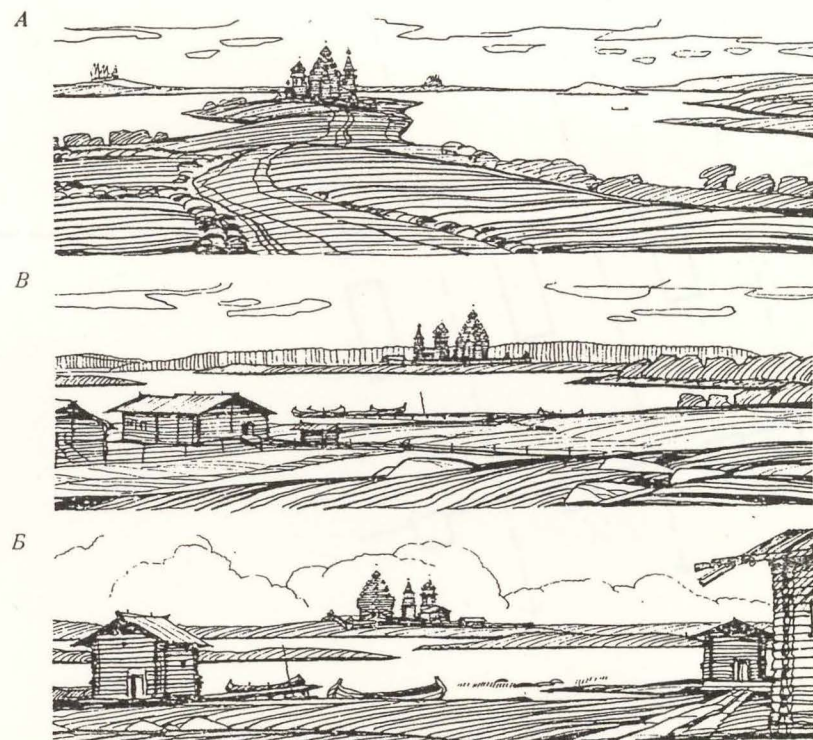
Die Hauptkirchen auf Kishi werden so platziert, daß sie von den Dörfern der Umgebung einsehbar sind. Der Dorfplatz des neuen Dorfes Vasiljevo ist auf den Kirchenkomplex ausgerichtet. Der Platz wird von Schulgebäude und von den Wohnhäusern und deren Nebengebäuden definiert. Die Dorfstruktur wird im Süden von der Herberge abgeschlossen, und ist in Richtung Norden noch erweiterbar.

Die Gebäudestellung erfolgte im Hinblick auf eine passive Solarenergienutzung, sowie auf ein 'Aufsteigen' der einzelnen Raumfunktionen an einen Weg, der aus See (Badehaus, Anlegestelle) führt. Diese Gebäudestellung ermöglicht auch eine Durchsichtigkeit von Land zum Wasser und umgekehrt.



Тип композиции	I. Центрические			II. Линейные			
Виды зрительного восприятия	А. С круговым восприятием  ≈ 50%			Б. С преобладающим полукруговым восприятием  ≈ 30%			 ≈ 10%
	1. Приречные	2. Приозерные	3. Приморские	1. Приречные	2. Приозерные	Приречные	
Природно-географические условия (группы)	а) При малой реке 	а) Прибрежные 	а) Прибрежные 	а) При малой реке 	а) Прибрежные 	а) При малой реке 	
	б) При большой реке 	б) Полуостровные 	б) Приречные 	б) При большой реке 	б) Полуостровные 	б) При большой реке 	
		в) Полуостровные замкнутые 	КАССР: Щелейки, Подпорожский р-н Ленинградской обл. I, А, 2, б — сёла Колодозеро, Пудожский р-н КАССР; Яндомозеро, Медвежьегорский р-н КАССР; Почозеро (Филипповское), Плесецкий р-н Архангельской обл. I, А, 2, в — деревни Семеново, Плесецкий р-н Архангельской обл.; Глазово, Плесецкий р-н Архангельской обл. I, А, 2, г — б. Кижский погост, Медвежьегорский р-н КАССР; б. Володозерско-Ильинский погост, Пудожский р-н КАССР; село Лычный Остров, Кондопожский р-н КАССР I, А, 3, а — сёла Ковда, Кандалакшский р-н Мурманской обл.; Пурнема, Онежский р-н Архангельской обл.; Кандалакша, Кандалакшский р-н Мурманской обл.				
		г) Островные открытые 					

Die Hauptkirchen auf Kishi wurden so plaziert, daß sie von den Dörfern der Umgebung einzusehen sind.



4. Architektonische Umsetzung - Projektbeschreibung

4.1 Wirtschaftliche Entwurfsgrundlagen

Die wirtschaftliche Situation ist im Jahre 1992, dem Jahr der Umwandlung der Udssr in die GUS, auf Kishi, wie überall in der ehemaligen Udssr, sehr angespannt.

Das heißt:

a) Möglichst wenig bauen und die vorhandene Substanz sinnvoll nutzen.

b) Möglichst preiswert und einfach bauen.

Die Bauwerke sollten mit den auf der Insel zur Verfügung stehenden Mitteln (Holz, Holzhandwerk, Muskelkraft) errichtet werden können.

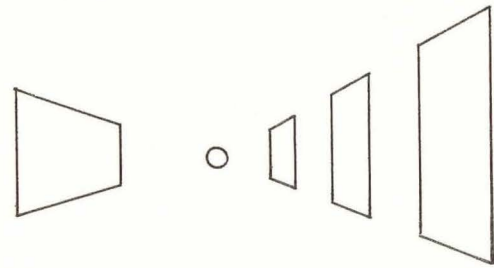
c) Ausnutzung der aktiven und passiven Solarenergie zur Gebäudeheizung.

4.2 Städtebau

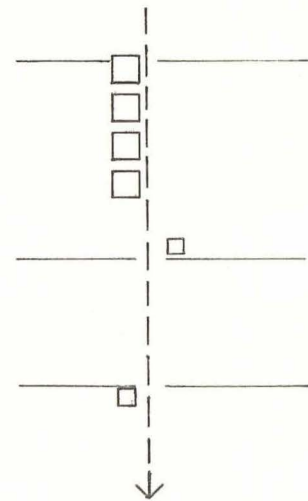
Die Hauptkirchen auf Kishi wurden so plaziert, daß sie von den Dörfern der Umgebung einzusehen sind. Der Dorfplatz des neuen Dorfes Vasiljevo ist auf den Kirchenkomplex ausgerichtet. Der Platz wird vom Schulgebäude und von den Wohnhäusern und deren Nebengebäuden definiert. Die Dorfstruktur wird im Süden von der Herberge abgeschlossen, und ist in Richtung Norden noch erweiterbar.

Die Gebäudestellung erfolgte im Hinblick auf eine passive Solarenergienutzung, sowie auf ein 'Auffädeln' der einzelnen Raumfunktionen an einen Weg, der zum See (Badehaus, Anlegestelle) führt. Diese Gebäudestellung ermöglicht auch eine Durchsichtigkeit vom Land zum Wasser und umgekehrt.

Fluchten

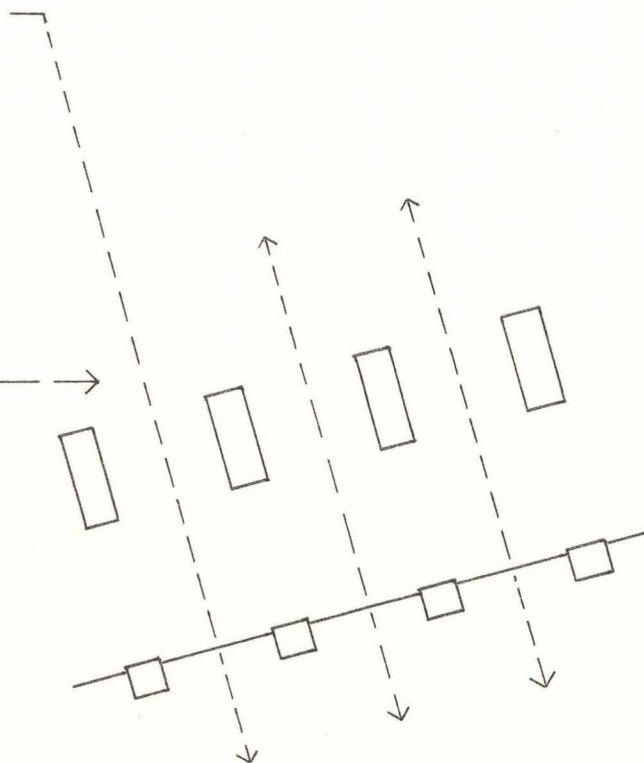


Der Weg zum Wasser



Durchsichtigkeit

Dichtheit

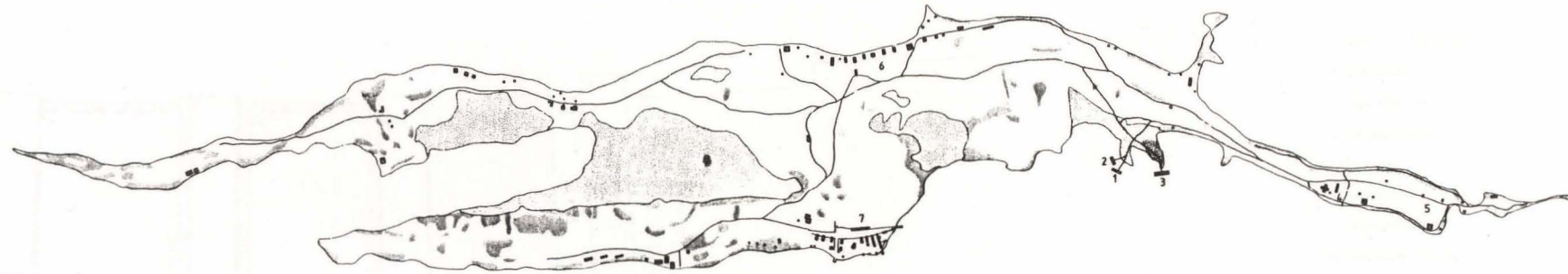


4.3 Der Wohnbau

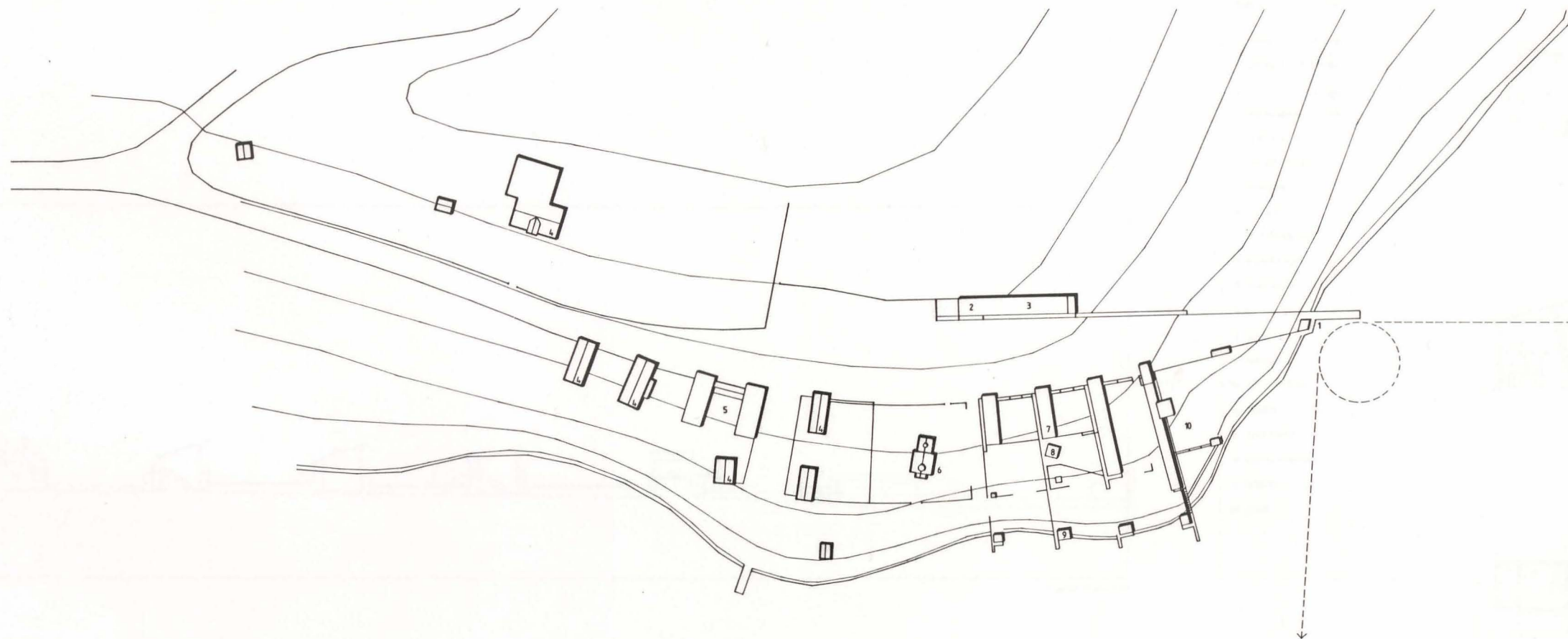
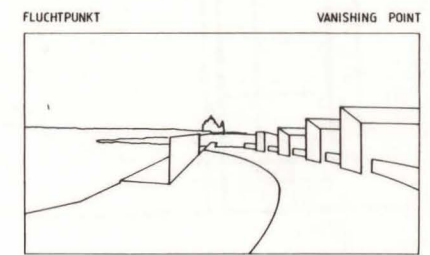
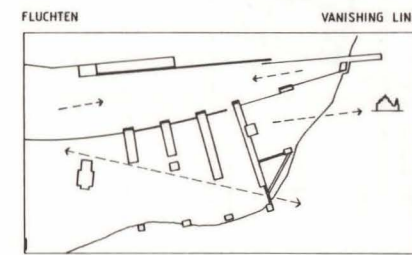
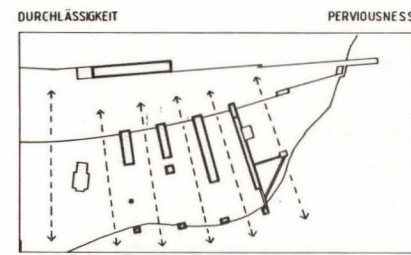
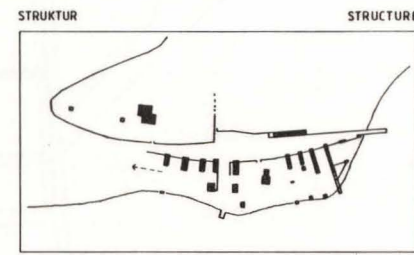
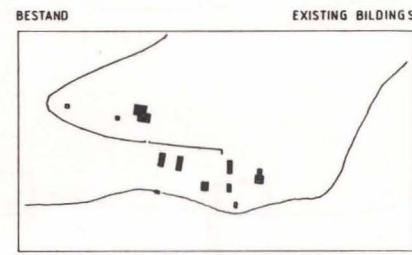
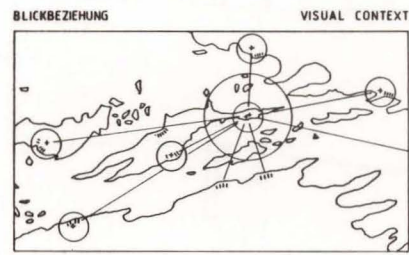
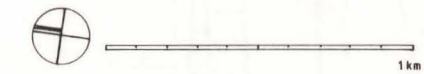
Der Wohnbau besteht aus drei Hauszeilen mit Badehäusern, die um ein Gemeinschaftshaus gruppiert sind. In diesem Gemeinschaftshaus befindet sich neben der Waschküche und dem Gemeinschaftsraum auch die solarunterstützte Blockheizung, die den Wohnbau und die Herberge beheizt. Die einzelnen Baukörper schließen Gärten für alle 20 Wohnungen, sowie einen gemeinsamen Platz ein. Die Trinkwasserversorgung erfolgt über eine Ableitung und Filterung des Dachwassers in Regenwassertanks. Bei den Wohnungsgrundrissen wurde auf eine klare Nord-Südzonierung Wert gelegt. Im Süden liegen die Aufenthaltsräume, die über große Fensterflächen die Sonnenenergie direkt nutzen. Im Norden liegen die Nebenräume und die Erschließung über einen Laubengang.

4.4 Die Herberge

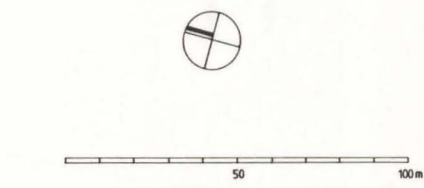
Die Herberge dient der Unterbringung von 28 Gästen in Zimmern. Ausserdem steht ein, auch als Zeltplatz nutzbares, Freigelände zur Verfügung. Im Sommer wird die Herberge von Kultur-, Bildungs-, und Erholungstouristen benützt. Im Winter steht sie Sportlergruppen (Langläufer) oder Naherholungssuchenden aus Petrozavodsk zur Verfügung. Durch ihre Lage an der Südseite des Dorfes ist der Blick zu den Hauptkirchen vom gesamten Herbergsgelände gegeben. Auch bei der Herberge sind alle Funktionen an dem Weg aufgefädelt, der zum Wasser führt. Die Feuerplätze (in der Sauna und in der Laube) sind vom Haupthaus getrennt. Die Dachform resultiert aus einer Ableitung, Speicherung und solaren Erwärmung des Regenwassers für Badehaus und Küche. Die Entsorgung der Fäkalien erfolgt über die Kompostierung in einem Humusklo, jene der Abwässer über eine Binsenkläranlage. Die Aussenwand des Badehauses ist in einer Lamellenschalung ausgeführt. Sie gewährleistet Sichtschutz bei gleichzeitiger Durchlüftung und Lichtdurchflutung. Auf die Oberfläche wurde auch beim Haupthaus bedacht genommen. An der Nordseite erreicht man durch eine Schuppung einen Lichteinfall von Westen in die Zimmer, und erhält damit auch einen Charakter, der der Aussenseite der Anlage entspricht. Die Südseite ist stark aufgelöst. Die Balkone dienen auch als Vorzone zu den Zimmern.

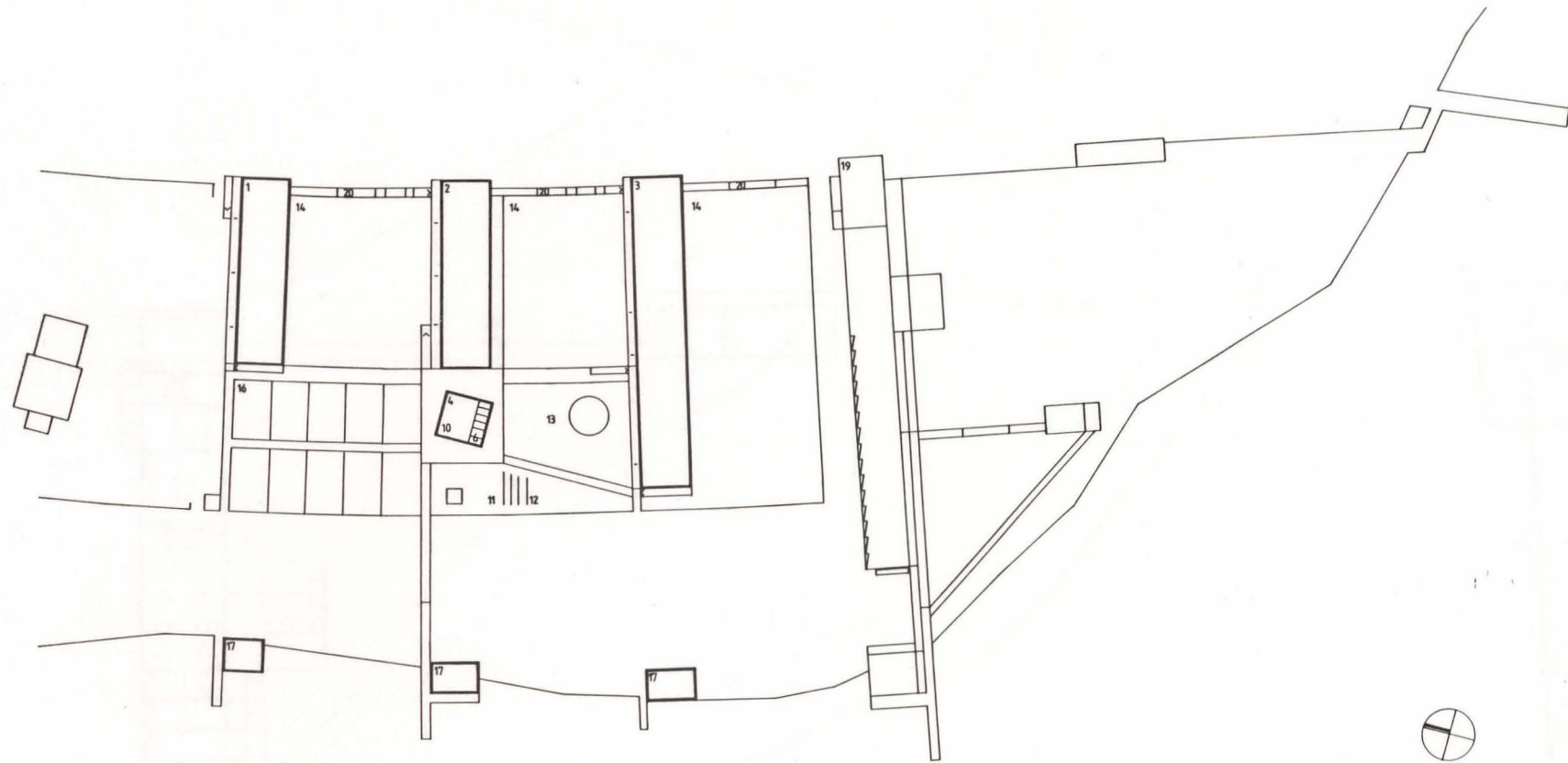


INSEL	K I S H I	ISLAND
1	HAFEN	HARBOUR
2	POSTAMT	POST OFFICE
3	RESTAURANT	RESTAURANT
4	KIRCHEN	CHURCHES
5	FREILICHTMUSEUM	OPEN AIR MUSEUM
6	DORF JAMKA	VILLAGE JAMKA
7	DORF VASILJEVO	VILLAGE VASILJEVO

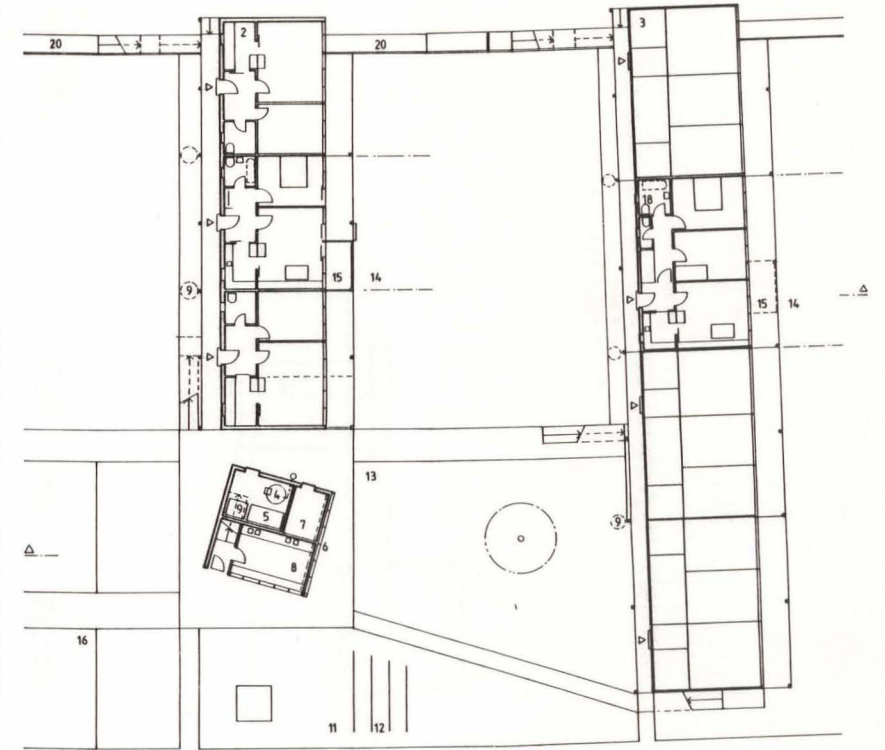


DORF VASILJEVO	VILLAGE VASILJEVO	
1	ANLEGESTELLE	LANDING STAGE
2	KINDERGARTEN	KINDERGARDEN
3	SCHULE	SCHOOL
4	BAUERNHÖFE	FARMS
5	WIRTSCHAUS	PUBLIC HOUSE
6	KAPELLE	CHAPEL
7	WOHNBAU	DWELLING HOUSE
8	SOLAR-BLOCKHEIZUNG	SOLAR HEATING SYSTEM
9	BADEHAUS	BATH HOUSE
10	HERBERGE	HOSTEL

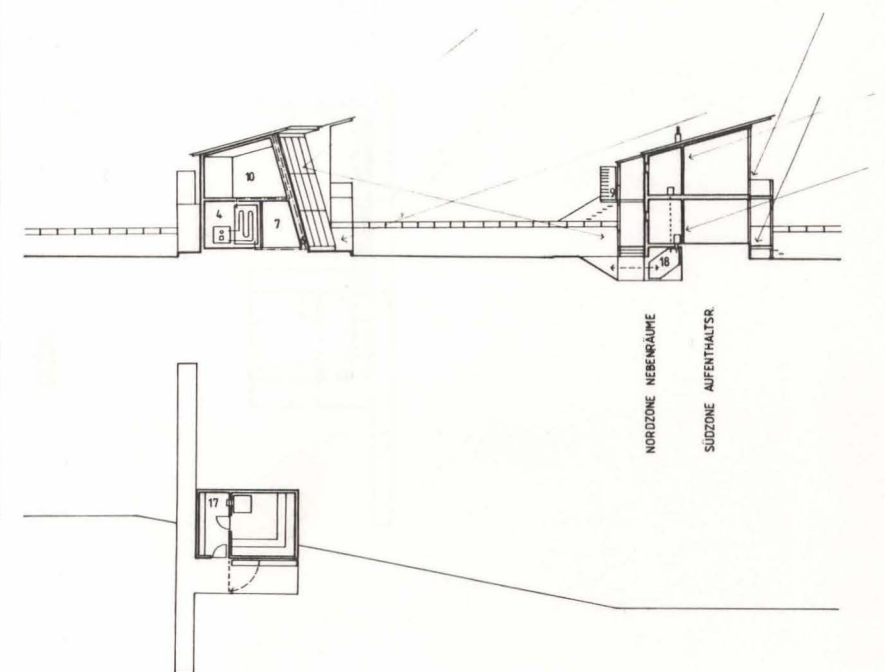
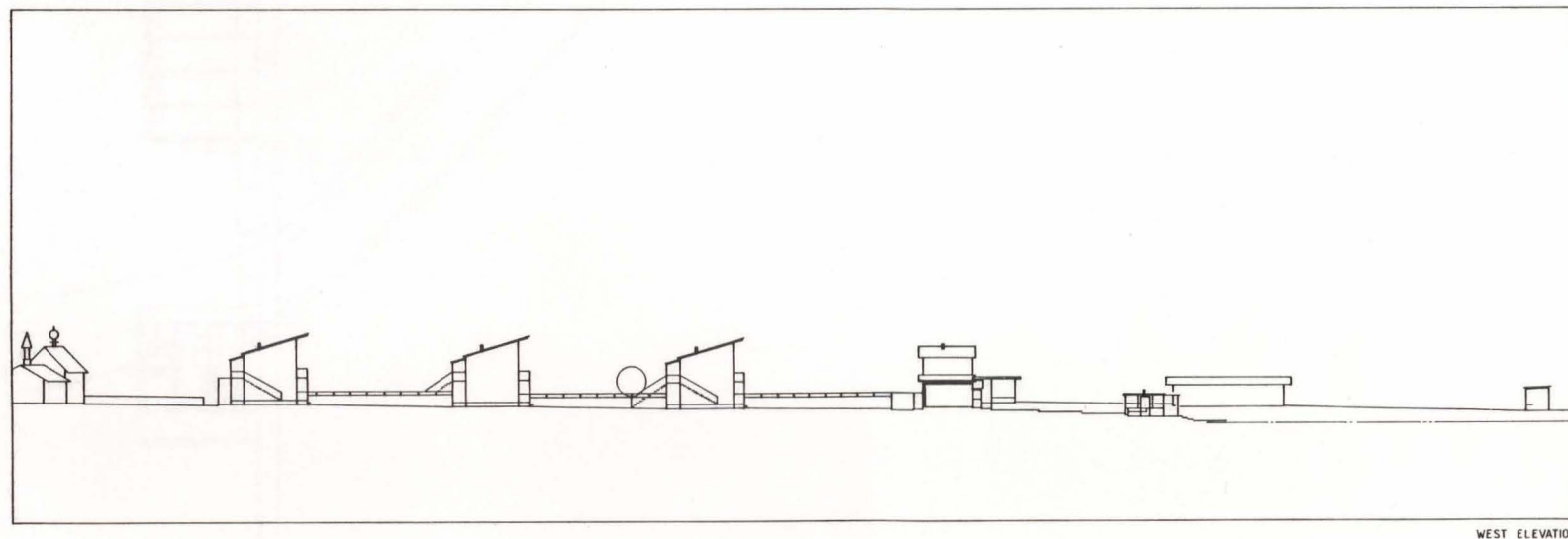
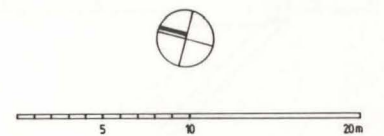
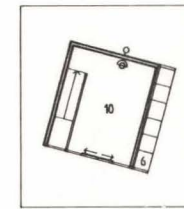


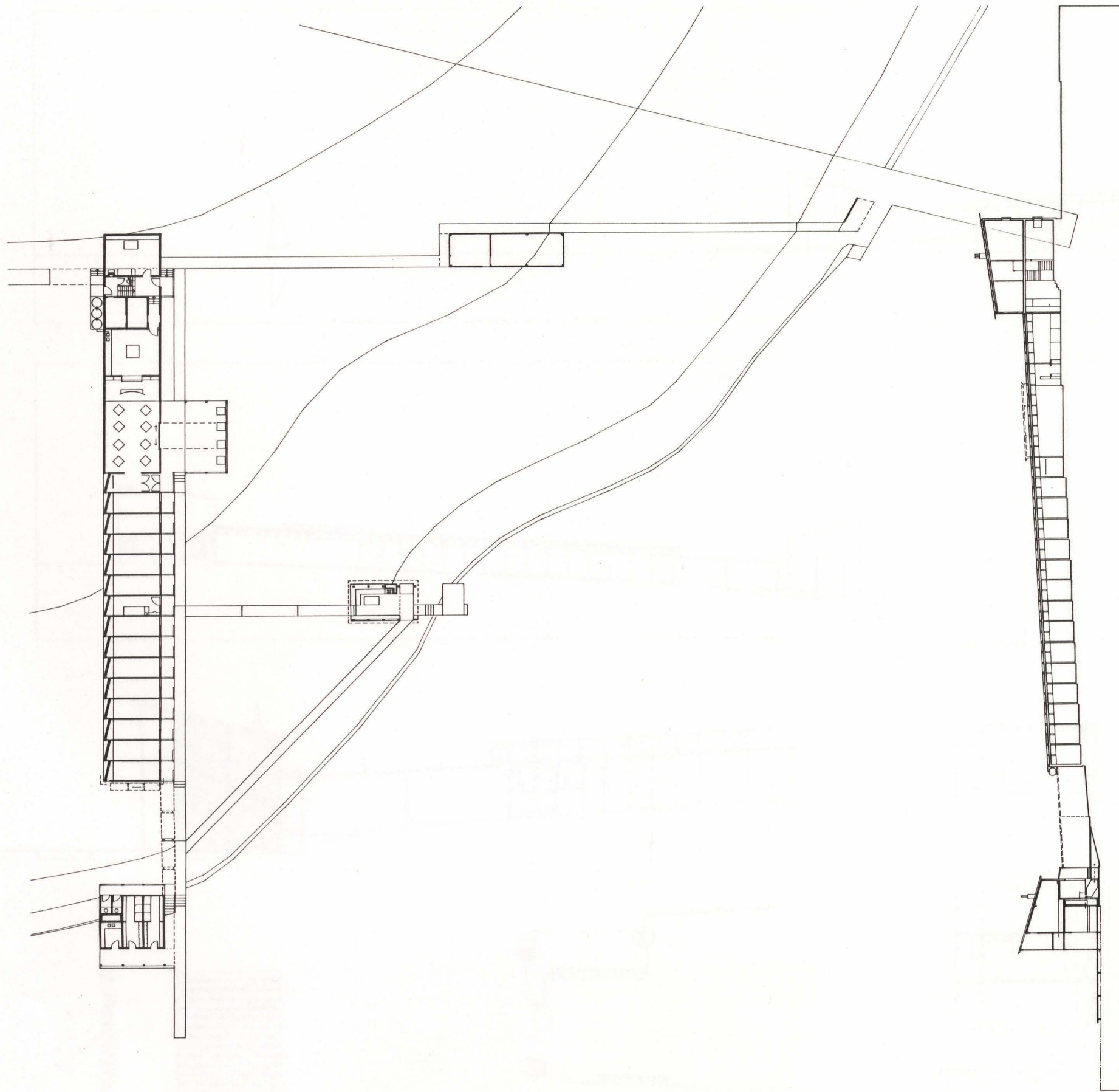


- W O H N B A U
- 1 HAUS A 6 WE / 48 □
 - 2 HAUS B 6 WE / 48 □
 - 3 HAUS C 8 WE / 60 □
 - 4 BLOCKHEIZUNG
 - 5 WARMESPEICHER
 - 6 SOLARKOLLEKTOR
 - 7 GASTANK
 - 8 WASCHKÜCHE
 - 9 REGENWASSERTANK
 - 10 GEMEINSCHAFTSRAUM
 - 11 SPIELPLATZ
 - 12 WÄSCHELEINE
 - 13 PLATZ
 - 14 GARTEN
 - 15 WINTERGARTEN
 - 16 GARTEN OG
 - 17 BADHAUS
 - 18 HUMSKLO
 - 19 HERBERGE
 - 20 SCHUPPEN



- D W E L L I N G H O U S E
- 1 HOUSE A 6 FLATS / 48 □
 - 2 HOUSE B 6 FLATS / 48 □
 - 3 HOUSE C 8 FLATS / 60 □
 - 4 SOLAR HEATING SYSTEM
 - 5 HEAT ACCUMULATOR
 - 6 SOLAR COLLEKTOR
 - 7 GASTANK
 - 8 LAUNDRY
 - 9 RAINWATER TANK
 - 10 COMMON ROOM
 - 11 PLAYGROUND
 - 12 CLOTHES LINE
 - 13 SQUARE
 - 14 GARDEN
 - 15 WINTERGARDEN
 - 16 GARDEN 2 FLOOR
 - 17 BATH HOUSE
 - 18 CLIVUS MULTRUM
 - 19 HOSTEL
 - 20 SHED





5 10m

HERBERGE
HOSTEL



WIRT
LANDLORD

KOCHE
KITCHEN

HEBZWECKGAUM
MULTI PURPOSE R.

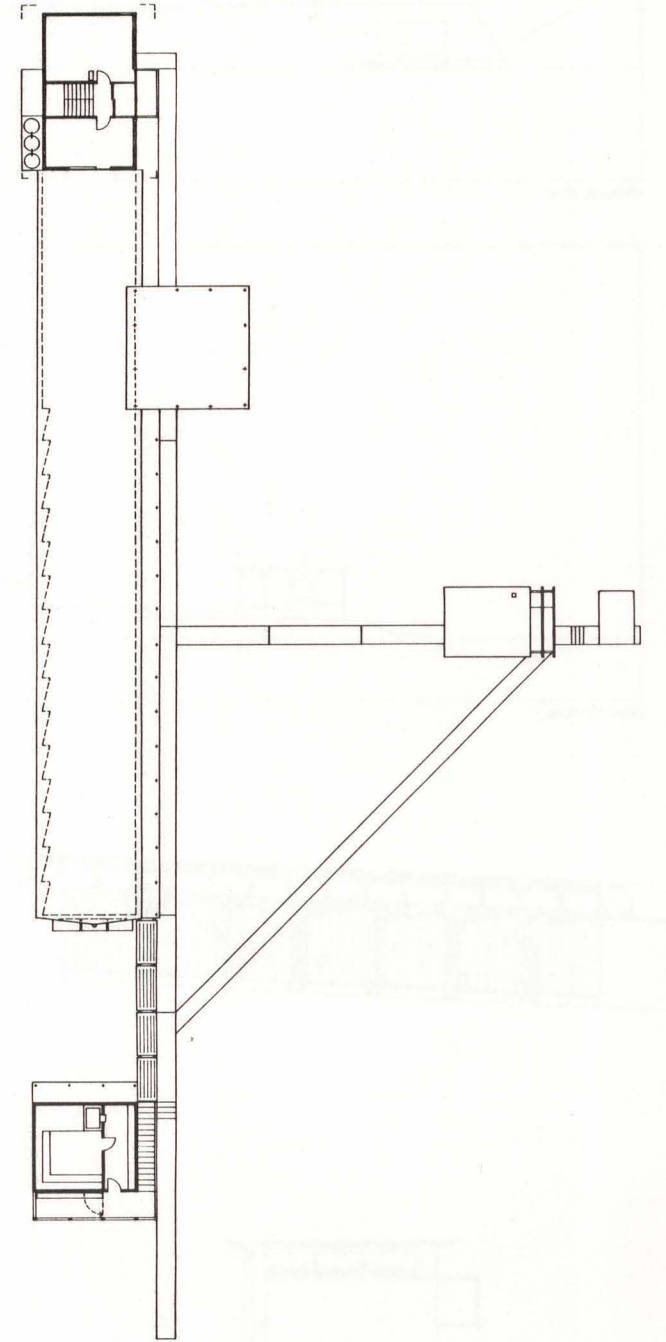
LAUBE
ARBOUR

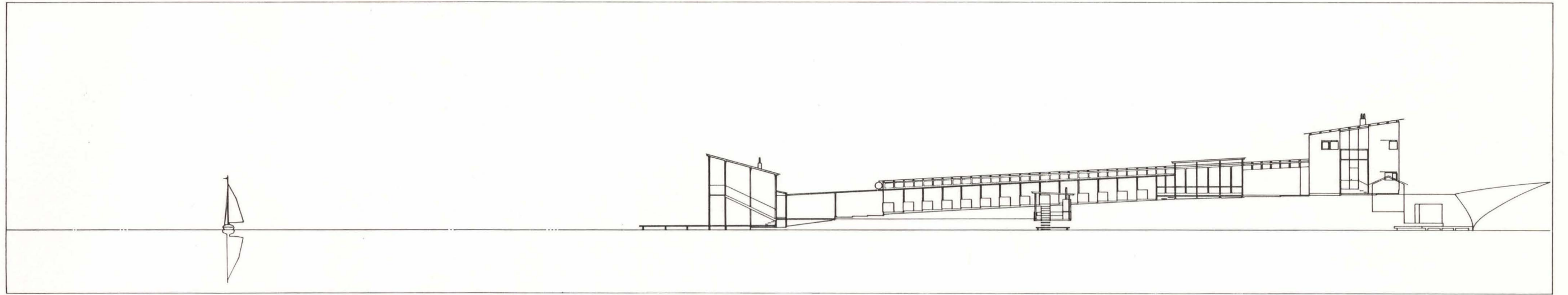
ZIMMER
ROOMS

TANK

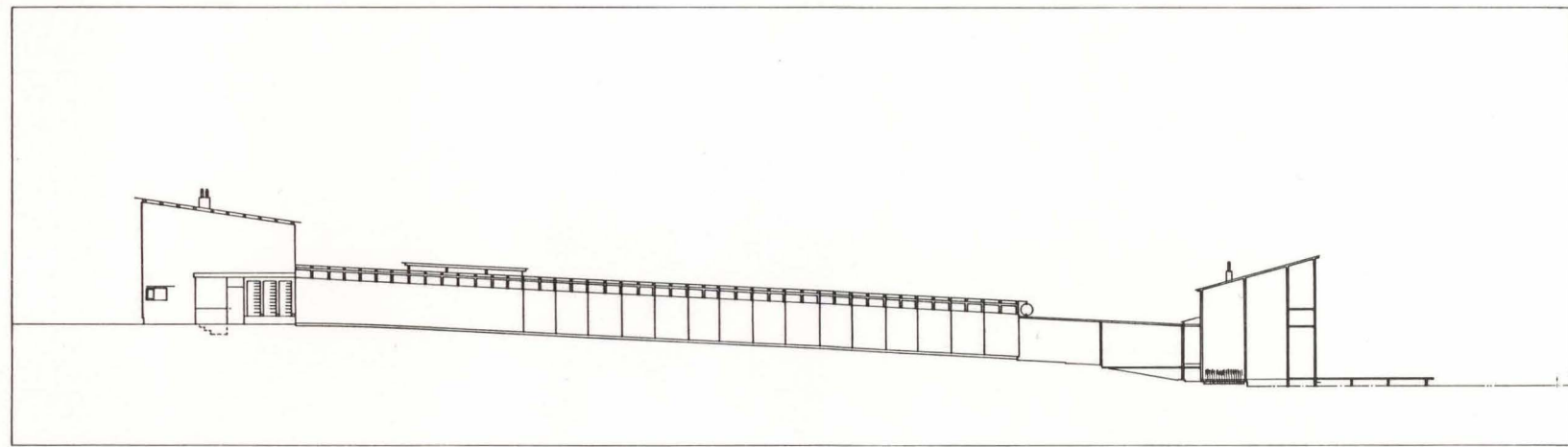
COLLEKTOR

BADHAUS
BATHHOUSE

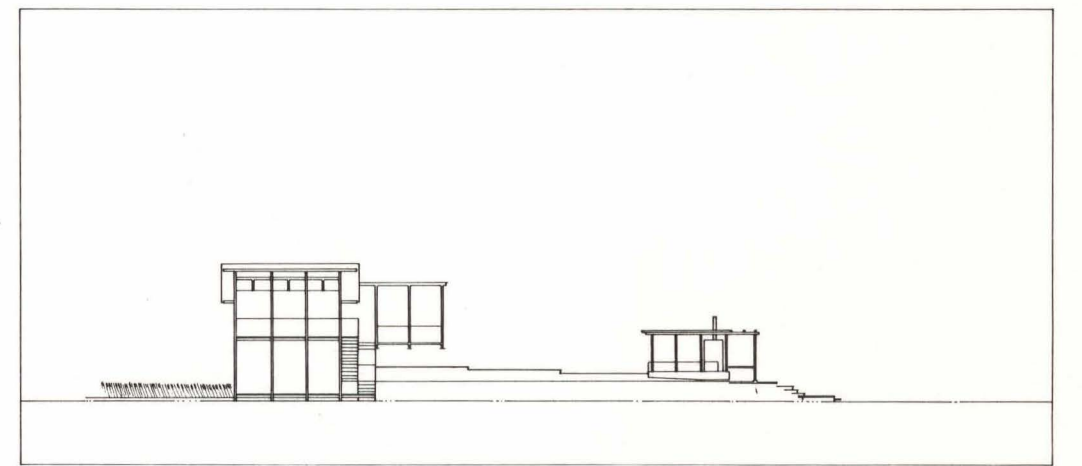




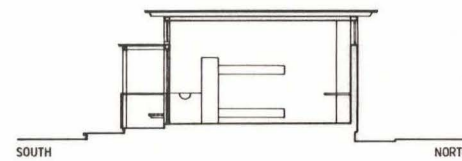
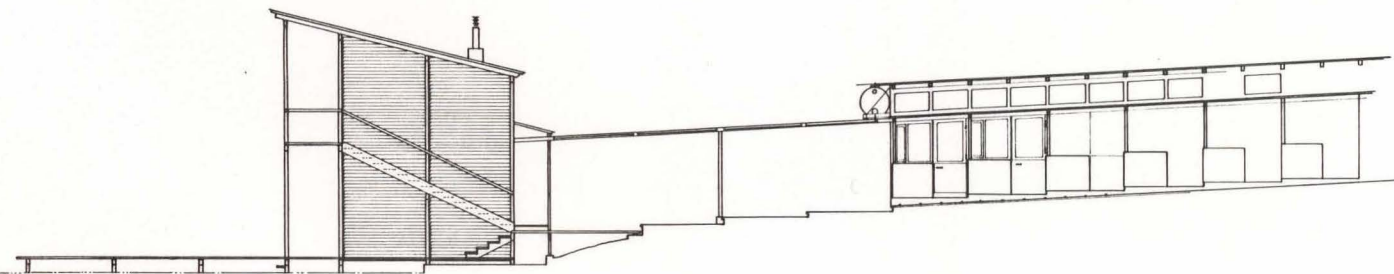
SOUTH ELEVATION



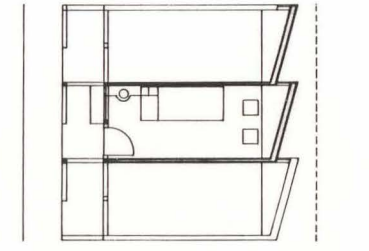
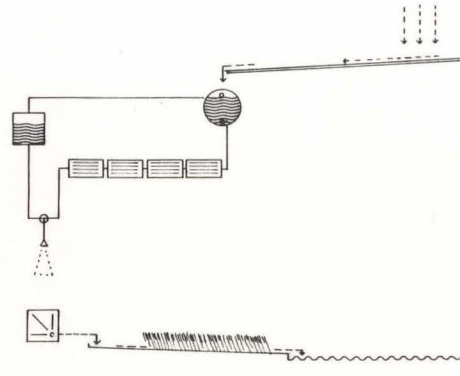
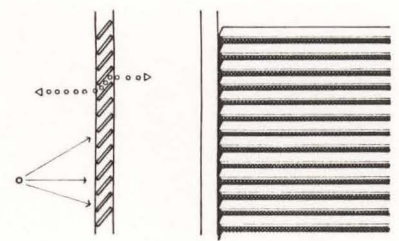
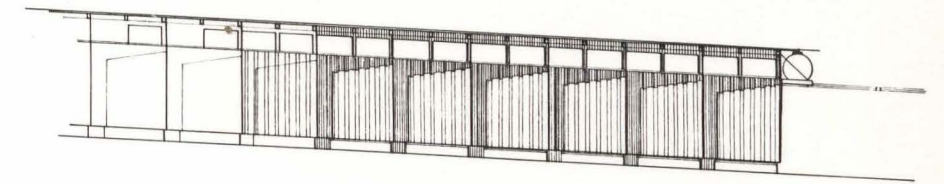
NORTH ELEVATION



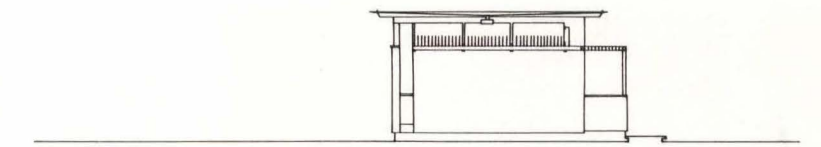
WEST ELEVATION



SOUTH NORTH



5 10m



WEST

